

Gemeinde – hier „die heilige Stadt“ Wittenberg – „vor Gott“ und „vor der Welt“ mit „Gerechten und Sündern zugleich“ ist je neu auf die rechtfertigende Gnade Gottes in Jesus Christus angewiesen.

Das Buch, ein Schmuckstück voller Detailinformationen und erhellenden Aspekten, eignet sich in der Luther-Dekade als Interesse findendes und gewiss Freude bereitendes Geschenk.

Michael Plathow

Marion Dammaschke und Günter Vogler: **Thomas Müntzer Bibliographie (1519–2012)**, Baden-Baden/Bouxwiller: Koerner 2013, 536 S. – ISBN 978-3-87320-733-2 (Bibliotheca Bibliographica Aureliana 233; Bibliotheca Dissidentium 28).

Dieses Buch ist ein Monumentum Müntzeri, ein Denkmal für Thomas Müntzer, und ein „Gotha“ der Müntzerforschung im 20. Jahrhundert. Ja, das Werk ist fast so etwas wie ein Müntzer-Handbuch geworden. Denn es handelt sich nicht nur um ein Verzeichnis von Titeln und bibliographischen Angaben, sondern um ein Vademecum für alle Beschäftigung mit Thomas Müntzer. Und insofern Müntzer und Luther bzw. Luther und Müntzer ein Hauptthema war und ist, ist die Bibliographie zugleich *das* Repertorium zu diesem Thema.

Den Auftakt bildet ein biographischer Essay von Günter Vogler „Thomas Müntzer – „Ein williger Botenläufer Gottes“, eine Art Summe von Voglers lebenslanger Arbeit an dem Reformator. Wer die Diskussionen der Forschung auch nur ein wenig kennt, wird beeindruckt sein von Voglers überlegten und überlegenen Formulierungen.

Der erste Hauptteil enthält eine „Beschreibung der Schriften Thomas Müntzers“. In vier Abschnitten werden die

gedruckten Schriften Müntzers, die Schriften, die zu Lebzeiten Müntzers nicht gedruckt wurden, die Müntzer zugeschriebenen Schriften und seine Korrespondenz im Einzelnen beschrieben und inhaltlich erschlossen. Hinzu kommen Abbildungen der Titelblätter, Nachweise der Originalausgaben und Angaben zu Neudrucken.

Ein zweiter Hauptteil umfasst die Schriften über Müntzer zwischen 1519 und 1794, in chronologischer und danach in alphabetischer Reihenfolge, beginnend mit Bernhard Dappens „Articuli“, in denen es um die Auseinandersetzungen zwischen Luther und den Franziskanern in Jüterbog geht.

1795 erschien, neben anderen, Georg Theodor Stobels Werk „Leben, Schriften und Lehren Thomä Müntzers ... Entsprechend setzt der dritte Hauptteil „Schriften zu Biographie, Werk und Rezeption Müntzers 1795–2012“ mit diesem Jahr ein. Die alphabetische Ordnung der Titel wird durch ein chronologisches Verzeichnis ergänzt. Ein gesonderter Teil berichtet über „Thomas Müntzer in Belletristik und Musik“ – ein weites Feld, das inzwischen durch die Günter Vogler zum 80. Geburtstag gewidmete Festschrift inhaltlich erschlossen wurde. – Ein von *Shinzo Tanaka* bearbeiteter Anhang erfasst die Publikationen japanischer Autoren. Er zeigt, welche beachtliche Rezeption und Erforschung Müntzer in Japan nach einem Vorspiel von 1958 vor allem seit 1968 erfahren hat.

Müntzer wurde im 20. Jahrhundert ein typisch deutscher Gegenstand. Unter den deutschen Forschern des vergangenen Jahrhunderts sind neben Max Steinmetz, der die Müntzerforschung neu inspirierte, Hans-Jürgen Goertz, Siegfried Hoyer und Helmar Junghans vor allem Siegfried Bräuer und Günter Vogler selbst zu nennen. Sie haben durch ihre Lebenswerke – als Herausgeber, Biographen und Interpreten – ein Müntzerbild geschaffen, das es vorher

so nicht gab und das mehr ist als „ein solides Fundament“ (28), aber eben auch dies. Dass Bräuer mit der Edition von Müntzers Briefwechsel und Vogler nun mit der Bibliographie und deren Erschließung ans Ziel gelangt sind, gebietet höchsten Respekt.

Die Bearbeiter haben, wie sie schreiben, „das Projekt über Jahre selbst finanziert“ (8). Man kann deshalb ihnen selbst, der

Forschungsgruppe GRENEP (Straßburg) sowie den Kollegen Hans-Jürgen Goertz und Martin Rothkegel dankbar sein, dass sie das Erscheinen des Werks ermöglicht haben, aber auch dem Verleger Tobias Koerner, der seinem für die Wissenschaft unentbehrlichen Programm einen weiteren Meilenstein hinzugefügt hat.

Johannes Schilling

Kurzanzeige

Das im Auftrag der Luther-Gesellschaft als Organ der internationalen Lutherforschung erstmals von *Christopher Spehr* herausgegebene **Lutherjahrbuch 80 (2013)** ist zugleich der Berichtsband des 12. Internationalen Kongresses für Lutherforschung, der vom 5.-11. August 2012 in Helsinki mit dem Thema „Luther als Lehrer und Reformator der Universität“ stattfand. Er enthält die dort gehaltene Vorträge: *Eero Huovinen*, Doctor communis? The ecumenical significance of Martin Luther's theology – *Ulrich Köpf*, Martin Luthers Beitrag zur Universitätsreform – *Christine Helmer*, Luther, Theology, and the University – *Risto Saarinen*, Luther and humanistische Philosophie – *Mark Mattes*, Luther's Use

of Philosophy – *Jens Schröter*, „The New Perspective on Paul“ – eine Anfrage an die lutherische Paulusdeutung? – *Bo Kristian Holm*, Beyond juxtaposing Luther and the „New Perspective on Paul“. A common quest for the „other“ way of giving? – *Notger Slenczka*, Die neue Paulusperspektive und die Lutherische Theologie – *Tarald Rasmussen*, The Early Modern Pastor between Ideal and Reality – *Pilgrim W.K. Lo*, Luther between Theology and Cultural Studies. Dazu kommen 21 Seminarberichte sowie – wie in jedem Jahrgang – die von *Michael Beyer* bearbeitete **Lutherbibliographie 2013**, diesmal mit gut 700 Einträgen für den Berichtszeitraum.

Anschriften der Rezensenten

Landeskirchenrat Dr. Vicco von Bülow, Im Waldwinkel 34, 33615 Bielefeld
 Kirchenrat i. R. Dr. Hartmut Hövelmann, Reichenaustraße 26, 81243 München
 Pfarrer Prof. Dr. Michael Plathow, Beintweg 41, 69181 Leimen
 Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling, Esmarchstraße 64, 24105 Kiel